



NEWSLETTER

VG VERBRAUCHERGEMEINSCHAFT

11.02.2022

Liebe Mitglieder und liebe Kund:innen,

seit unseren Anfangstagen im Jahr 1991 hat sich vieles innerhalb und außerhalb der VG geändert. Eines der Anliegen, das uns dennoch konstant durch die Jahre begleitet hat, war das Thema der **Müllvermeidung und nachhaltigen Verpackung**. Zwar gibt es den VG-Biomärkten nicht mehr nur Getreide in Großgebinden, und Milch kann man bei uns schon lange auch im Getränkekarton kaufen. Dennoch sind wir immer bestrebt, Verpackungsmüll einzusparen und Euch dafür eine möglichst große Auswahl an umweltfreundlichen Alternativen anzubieten. In unseren Märkten findet Ihr deshalb Unverpackt-Sortimente, viele Produkte in Mehrweggläsern und -flaschen sowie eine zunehmende

Zahl an Artikeln in Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen wie Papier. Grund genug für uns, das Thema **Papierverpackung** in diesem Newsletter einmal genauer zu betrachten und Euch die Innovationen der Spielberger Mühle zu diesem Thema vorzustellen.

Wir informieren Euch außerdem über die **Neuigkeiten aus der VG** und geben einige Anregungen für die kommenden Wochen - mit saisonalen **Rezepten** sowie **Veranstaltungs- und Freizeittipps**.

Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen,
Eure VG Dresden



HINTERGRÜNDE ZUR VG APP: DATEN & DATENSCHUTZ

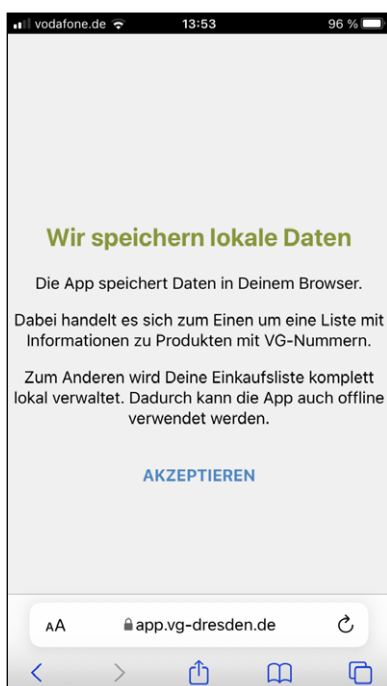
Nachdem Philip Preysing im vergangenen Newsletter vieles über die Entwicklung der VG App berichten konnte, gibt er uns nun wie versprochen einen etwas detaillierteren Einblick in das Thema Daten und Datenschutz bei der VG App.

Philip: Beim Aufruf normaler Internetseiten wird für jede aufgerufene Seite eine neue Anfrage an den Server gestellt, über die Informationen über die jeweiligen Nutzer:innen und deren Aktionen an den Server übertragen werden. Das betrifft zum Beispiel die IP-Adresse des Internetanschlusses, aber auch den verwendeten Browser und natürlich den Zeitpunkt des Aufrufs. Viele Webseiten generieren zudem beim Besuch eine ID, die im Browser gespeichert wird und den Nutzer eindeutig identifiziert.

Um eine solche Serverkommunikation zu vermeiden, wurde die VG-App von Anfang an so entworfen, dass möglichst wenige nutzerspezifischen Daten an die VG übermittelt werden.

Die VG App ist eine sogenannte Single-Page-Application. Das heißt, beim ersten Aufruf der Seite <https://app.vg-dresden.de> werden alle notwendigen Ansichten und Funktionen der Web-App (Einkaufsliste, Pfandliste, Feedback-Formular, Changelog,...) heruntergeladen und lokal gespeichert.

Das passiert, sobald man die Einverständniserklärung für das Speichern lokaler Daten beim ersten Öffnen der VG-App akzeptiert.



Beim eigentlichen Benutzen der App wird dann keine Serveranfrage mehr gestellt, sodass die App auch offline funktioniert.

Zwar ändert sich beim Wechseln der Seiten, z.B. zwischen Einkaufsliste und Pfandliste, die URL im Browser, allerdings wird diese Änderung nicht an den Server übermittelt. Sie dient

lediglich dazu, dass bei einem Neu-Laden der Seite wieder die vorherige Ansicht (etwa die Pfandliste) angezeigt werden kann. Das könnt Ihr über die Entwicklerfunktionen des Browsers (Üblicherweise Strg+Shift+I im Tab „Netzwerk“) auch nachprüfen*.

* Chrome-basierte Browser zeigen hier beim Wechseln der Seiten einen Abruf von favicon.ico an. Man kann allerdings sehen, dass diese Anfrage nur an den Cache des Browsers gestellt wird, also nie dem Server. Firefox zeigt diese Anfragen gar nicht erst an, da sie keinen Netzwerkverkehr darstellen.

Sobald Ihr die App wieder neu öffnet, stellt der Browser eine Anfrage an den Server, ob die VG-App selbst noch aktuell ist. Falls es eine aktuellere Version gibt, wird diese heruntergeladen und beim nächsten Start der VG-App automatisch verwendet. Hierbei wird die aktuell angezeigte URL (etwa <https://app.vg-dresden.de/list>) übermittelt. Außerdem wird überprüft, ob die Datenbank noch aktuell ist. Dafür wird die neueste Version der Produktdatenbank vom Server abgefragt und - falls sie von der lokal gespeicherten Version abweicht - die aktuelle Produktliste heruntergeladen.

Es gibt in der VG-App lediglich zwei Punkte, an denen explizit Eure Nutzerdaten mit der VG geteilt werden:

Der erste Punkt ist die „Teilen“-Funktion, auf die wir im letzten Newsletter eingegangen sind.

Der zweite Punkt ist die „Feedback“-Funktion. Der Server sendet beim Absenden des Feedback-Formulars eine E-Mail an app@vg-dresden.de. Die E-Mail enthält den Betreff, den Text und - falls vorhanden - die eingetragene E-Mailadresse.

Unabhängig davon sei natürlich erwähnt, dass die Serveranfragen der VG-App von der VG weder gespeichert noch ausgewertet werden.

Autor: Philip Preysing

NICHT IMMER UMWELTHELD: PAPIERVERPACKUNG FÜR LEBENSMITTEL

Papier wird häufig als ökologische(re) Alternative zu Plastikverpackungen beworben, und das oft auch zu Recht: Papier wird aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und hat je nach Berechnungsart mit 80%-90% auch eine wesentlich höhere Recyclingquote als Kunststoffe. Zudem ist die Herstellung von Papier insgesamt weniger energieintensiv als die Herstellung von Primärkunststoff oder auch Aluminium.

Trotzdem bringen Verpackungen aus Papier in einigen Fällen auch höhere Umweltbelastungen als andere Verpackungsalternativen mit sich. Wir haben einige Anregungen dafür zusammengestellt, worauf man beim Einkauf achten kann und worauf es sonst noch ankommt.

Erhöhter Materialverbrauch bei Papierverpackungen

Papierverpackungen verbrauchen ebenso wie alle anderen Verpackungsarten wertvolle Ressourcen und Energie. Die Papierindustrie zählt zu den sechs energieintensivsten Industriezweigen Deutschlands. Deshalb ist es umso wichtiger, neben der Materialgewinnung auch die benötigte Materialmenge für Papierverpackungen zu betrachten. Dabei kommen diese oft genug gar nicht gut weg:

Um eine ausreichende Stabilität zu gewährleisten, müssen Verpackungen aus Papier wesentlich dicker sein als entsprechende Verpackungen aus Plastikfolie. Papierbeutel sind in der Regel drei bis acht Mal schwerer als vergleichbare Beutel aus Plastikfolie und verbrauchen auch entsprechend mehr Material.

Zudem werden Papierverpackungen, die für den direkten Lebensmittelkontakt gedacht sind, meist aus Primär- oder Frischfasern hergestellt, was auch ihre Ökobilanz negativ beeinflusst. Obwohl die Verwendung von Recyclingpapier aus ökologischer Sicht sinnvoller ist, wird darauf zumindest bei Verpackungen mit direktem Kontakt zu Lebensmitteln verzichtet, da Altpapier häufig durch Mineralölrückstände aus Zeitungsfarben, Phthalate aus Klebstoffen oder Bisphenol A aus Kassenbons belastet ist.

Verbundstoffe mit Papier - noch immer ein Problem beim Recyceln

Daneben ist es wichtig, ob eine Papierverpackung auch wirklich zu 100% aus Papier besteht:

Gerade im Lebensmittelbereich sind jedoch viele „Papier-Verpackungen“ auf der Innenseite zusätzlich mit einer Schicht aus Polyethylen oder Aluminium versehen und gelten daher als Verbundstoffe. Das ist vor allem bei fettigen und nicht-trockenen Lebensmitteln der Fall, wie zum Beispiel bei Butter, deren Wickelpapier häufig aus Papier und einer Schicht Aluminium besteht, oder bei Tetrapaks.

Problematisch bei diesen sogenannten Verbundstoffen ist vor allem ihre Entsorgung - auch, weil viele Recyclinganlagen nur auf einen Stoff, nicht aber auf Verbünde von verschiedenen Materialien ausgerichtet sind. In diesen Anlagen werden dann beispielsweise Papieranteile weiterverwertet, die Kunststoffanteile können aber nicht in einer entsprechenden Qualität herausgelöst werden. Sie werden in diesen Fällen entsorgt oder verbrannt. Für die Aufbereitung von Tetrapaks gibt es zwar spezielle Recyclinganlagen, aber auch deren Recyclingquote bleibt in der Auswertung des Umweltbundesamtes für das Jahr 2019 noch hinter der von Papier zurück. Außerdem sind diese Verwertungsanlagen für viele andere Verbundstoffe mit Papieranteil nicht geeignet.*

* Erkennen könnt ihr Papier-Verbundstoffe auch an den Nummern 80-85 der Resin Identification Codes, die auf einige Verpackungen aufgedruckt sind (die kleinen dreieckigen Pfeilsymbole). Papier und Pappe tragen dabei die Nummern 20-22.

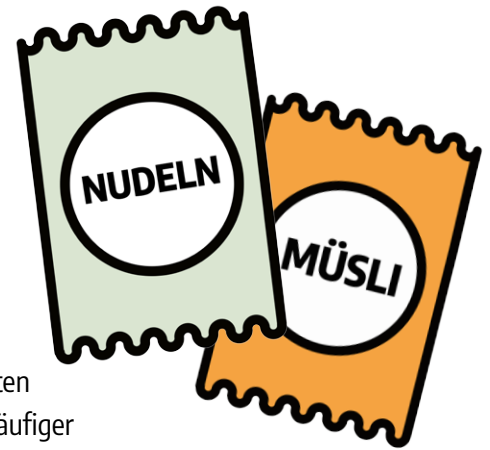


Papierverpackungen für Lebensmittel - Gewinner und Verlierer

Wie unterschiedlich die Umweltbilanzen von Papierverpackungen je nach Beschaffenheit und Nutzungskontext sein können, zeigt auch eine [neue Studie des IFEU Instituts](#). Im Auftrag des NABU e.V. hat sie die Umweltfolgen verschiedener Verpackungsarten für bestimmte Lebensmittelgruppen verglichen. Für die Lebensmittelgruppe Nudeln bescheinigt die Studie der Papiertüte die beste Ökobilanz - vor der PP-Folie und der Faltschachtel mit Sichtfenster. Gleiches wird auch für Müsli festgehalten: Auch hier sind Papierverpackungen deutlich umweltfreundlicher als Folienbeutel oder Pappkartons mit einem innenliegenden Folienbeutel.

Für die **durchschnittlich angenommene** Papiertüte zur Verpackung von Obst, Gemüse und anderen Waren gilt das aber beispielsweise nicht: Im Vergleich mit vielfach wiederverwendbaren Tragenetzen schneidet diese in der Studie bei einer einfachen Nutzung wesentlich schlechter ab und hat aufgrund ihres hohen Materialverbrauchs sogar im direkten Vergleich mit dünnen Folientüten eine schlechtere Ökobilanz.*

Diese Bilanz lässt sich durch die Wiederverwendung der Papiertüte natürlich verbessern und auch die erwähnten Tragenetze sind bei häufiger Wiedernutzung eine gute Alternative. Die effektivste Verpackungs-Lösung ist aber in diesem Fall recht einfach: Weglassen.



Autorin: Michaela Beck

* Der NABU e.V. hat die Studie und Ihre Ergebnisse für die unterschiedlichen Lebensmittelgruppen noch einmal gut in [diesem Dokument](#) zusammengefasst.

➔ [Mehr Informationen](#)

REZEPTIDEE: POSTELEIN



WÜRZIGER QUARK MIT POSTELEIN UND SPINAT

Postelein, auch Winter-Portulak genannt, passt mit seinem leicht säuerlichen und grasigen Aroma bestens zu Spinat und Quark; dazu gesellen sich in unserem Rezept noch Kresse, Zitrone, Knoblauch und etwas Olivenöl. Mit diesem würzigen Quark holt Ihr Euch nicht nur Vitamin C sondern auch frisches Grün auf den Teller - egal ob zu Brot oder gekochten Kartoffeln! Der Spinat kann übrigens bestens durch Feldsalat ersetzt werden.

[Zum Rezept ...](#)

DAS MACHT SINN: 100% PAPIER STATT PLASTIK

Mit den Nudelverpackungen der Spielberger Mühle

Ökologisch sinnvolle (Lebensmittel-)Verpackungen sind für die VG Dresden ein wichtiges Anliegen. Egal ob Mehrweg, recyclingfähige Verpackungen, Großbinde, oder ganz einfach Unverpackt - in unseren Biomärkten wollen wir möglichst ressourcenschonende und umweltfreundliche Verpackungsalternativen fördern. Umso mehr freut es uns, dass viele unsere Handelspartner:innen und Lieferant:innen dieses Anliegen teilen!

So auch bei der Spielberger Mühle in Brackenheim: Bei diesem Bio-Pionier wird seit 2016 mit viel Kreativität und Energie daran gearbeitet, nachhaltig auf Plastikverpackungen zu verzichten - und das sehr erfolgreich: Ganze 94% der Produkte werden bei Spielberger ökologisch in Papier verpackt! Neben anderen Trockenprodukten wie Saaten oder Flocken werden hier nun seit einiger Zeit auch verschiedene Bio-Nudelsorten in 100% Papier abgefüllt.

Spielberger Mühle
Dinkel-Penne, hell
500g
Bioland

Spielberger Mühle
Breite Dinkel-Bandnudeln, hell
500g
Bioland

Spielberger Mühle
Dinkel-Röhren, hell
500g
Bioland

Spielberger Mühle
Dinkel-Buchstabennudeln, hell
250g
Bioland

Spielberger Mühle
Dinkel-Muschelnudeln, hell
250g
Bioland

Spielberger Mühle
Dinkel-Spiralen, hell
500g
Bioland

Spielberger Mühle
Dinkel-Spiralen, Vollkorn
500g
Bioland

Aktionsangebot
01.02.2022
-
28.02.2022

VG Biomarkt
VERBRAUCHERGEMEINSCHAFT

Papier: 100% Recyclbar und Mineralölfrei

Die Umstellung von Plastik auf Papier war aber gerade bei der Verpackung dieses Produkts gar nicht so einfach: Die Nudeln werden normalerweise mit einer speziellen Abpackmaschine in Beutel gefüllt, die direkt von einer großen Rolle abgewickelt werden. Anders als Plastikfolien-Beutel würden Beutel aus Papier bei so einer Behandlung allerdings sehr leicht reißen. Um genau das zu verhindern, hat man bei Spielberger auf eine spezielle Klebetechnik zurückgegriffen, mit der die Längs- und die Quernähte der Papierbeutel versiegelt werden.

Auf eine zusätzliche Versiegelung der Innenseite der Nudelverpackungen - z.B. mit einer Schicht aus Polyethylen - wird bei Spielberger übrigens verzichtet. Damit können die entleerten Verpackungen komplett ins Altpapier gegeben werden. Zudem werden ausschließlich mineralölfreie Druckfarben auf Wasserbasis genutzt, sodass keine Angst vor Kontaminationen der abgepackten Lebensmittel bestehen muss.

100% Ausgleich: Die Zusammenarbeit mit dem Bergwaldprojekt e.V.

Auch die Herstellung von Papier verbraucht bekanntlich wertvolle Ressourcen. Um den Papierverbrauch für die eigenen Verpackungen vollständig auszugleichen, arbeitet Spielberger mit dem Bergwaldprojekt e.V. zusammen. Entsprechend der Menge des Papiers finanziert die Spielberger Mühle in dieser Partnerschaft sowohl die Pflanzung standortheimischer Bäume als auch die Pflege vorhandener Waldbestände auf über 15.000 qm Wald in Süddeutschland. Das Ziel: Ein widerstandsfähiger Mischwald, der auch Klimastress besser standhalten kann als Monokulturen. Anders als bei vielen reinen Aufforstungs-Aktionen wird so ein langfristiger und nachhaltiger Waldumbau vor Ort gefördert.

Wir finden ein solches Engagement für Ökosysteme und die Umwelt großartig - und Grund genug, einmal wieder ein leckeres Nudelgericht zu zaubern;-)

Autorin: Michaela Beck / Spielberger Mühle



REZEPTIDEE FÜR DEN WINTER: LECKERE LINSEN



DINKEL-NUDELN MIT KÜRBIS UND LINSEN

Gesund, vielfältig und günstig - so könnte man Linsen (und alle anderen Hülsenfrüchte) sicher auch beschreiben. Gemeinsam mit Kürbis, Orange und Thymian werden sie zu einer leckeren Beilage und Sauce für die Dinkel-Nudeln. Für dieses Rezept nutzen wir rote Linsen, es können aber ebenso gelbe Linsen verwendet werden!

[Zum Rezept ...](#)

URBANITÄT UND VIELFALT - PATENSCHAFTEN FÜR BEDROHTE WILDPFLANZEN GESUCHT

Das Erfolgsprojekt geht in die letzte Saison

Guter Heinrich, Adonisröschen oder Kleine Wiesenraute. Hinter diesen Namen verbergen sich einheimische Wildpflanzen, die in Sachsen leider kaum noch auffindbar sind. Immer mehr Lebensräume für Pflanzen und Tiere gehen verloren. Das Projekt „Urbanität & Vielfalt“ soll eben diese Wildpflanzen in Ihren Beständen wieder stärken.

Das beste daran: Jede:r kann mitmachen! Werdet ab dem Frühjahr Pflanzenpatin oder Pflanzenpate in Eurem Garten, mit Eurer Familie, mit der Schulklasse oder auf Eurem Balkon. Zwölf Pflanzenarten stehen zur Auswahl, die sich in der Obhut der Projektgärtnerei des Umweltzentrums Dresden befinden. Die Pflänzchen werden zunächst vorkultiviert und gehen anschließend in die Patenschaft von Bürger:innen in Dresden und im Landkreis Meißen über. Die Pflanzenpat:innen hüten diese dann über die Sommermonate und geben im Herbst das Saatgut oder die groß gezogenen Schützlinge wieder an das Umweltzentrum zurück. Nun heißt es Auspflanzen - an den natürlichen Standorten.

Mit einer Pflanzenpatenschaft könnt Ihr also ganz einfach etwas für den Erhalt der Artenvielfalt tun und gleichzeitig Euren Garten oder Balkon mit Wildpflanzen verschönern.

Zum Thema biologische Vielfalt bietet das Projekt „Urbanität & Vielfalt“ außerdem zahlreiche Veranstaltungen an, wie zum Beispiel Themenabende oder Exkursionen. Dabei gibt es viele weitere Anregungen, wie man schon mit kleinen Schritten etwas für die biologische Vielfalt tun kann.

Ihr möchtet uns unterstützen? Die Anmeldung zum Projekt erfolgt über [diesen Link](#). Mehr Informationen zu „Urbanität und Vielfalt“ findet Ihr auf unserer Website [Urbanität & Vielfalt](#)

Euer U&V Team
Kontakt: uv@uzdresden.de

Autor:innen: U&V Team

VERANSTALTUNGEN UND TIPPS

Leider verschoben: Zukunftswerkstatt der VG Verbrauchergemeinschaft eG

Unsere für den Februar 2022 geplante Zukunftswerkstatt muss leider aufgrund der derzeitigen Corona-Situation verschoben werden. Wir bitten dafür um Euer Verständnis.

Sobald ein Ersatztermin feststeht, werden wir Euch hier im Newsletter und auf unserer Webseite informieren. Wir freuen uns schon jetzt auf einen regen und produktiven Austausch!

VERANSTALTUNGEN UND TIPPS

Food Change Academy - Dein Tool für den Ernährungswandel

Online/Jederzeit | NAHhaft e.V.

Seit Januar 2022 bietet der NAHhaft e.V. die kostenlose Food Change Academy an, mit der sich interessierte Verbraucher:innen zum Thema nachhaltige Ernährung informieren können. Das NAHhaft-Team hat seit Ende 2021 daran gearbeitet und die Academy innerhalb von 6 Wochen erstellt. In einer wachsenden Anzahl von Online Modulen kann sich Jede*r zu unterschiedlichen Themen weiterbilden, um die eigene Ernährung nachhaltiger zu gestalten oder nachhaltige Ernährung zu verbreiten. Die Inhalte der Food Change Academy sollen in Zukunft noch weiter ausgebaut werden.

Die Food Change Academy steht kostenlos zur Verfügung. Mehr Informationen findet ihr beim [NAHhaft e.V.](#)

Thema: Ausbeutung in der Landwirtschaft. Feldarbeiter:innen im Kampf um ihre Rechte

Samstag, 19.02.2022, 14:00-18:30 Uhr | Online Workshop via Zoom

Eine Veranstaltung von Oxfam Deutschland

Dieser Workshop zeigt auf, was die Rechte von Feldarbeiter:innen im Globalen Süden mit uns zu tun haben und mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert sind. Gemeinsam werden im Anschluss Ideen für ein Online-Tool entwickelt, das die systematische Ausbeutung in Agrarlieferketten veranschaulicht. Unterstützung gibt es dafür von zwei Design- und Kommunikationsexpert:innen, die Tipps zur Daten-Visualisierung geben und Anregungen dazu, welche Darstellung sich am besten für bestimmte Zielgruppen und Kommunikations-Kanäle eignet.

Die Teilnahme ist für alle Menschen kostenlos. Der Workshop richtet sich an Erwachsene bis Mitte dreißig.

Die Anmeldefrist ist der 17. Februar. [Zur Anmeldung](#)

Filmtipp Online: Auslaufmodell Supermarkt?

87 Minuten, abrufbar auf arte.tv bis zum 11.04.2022 unter <https://www.arte.tv/de/videos/095178-000-A/auslaufmodell-supermarkt/>

Der globale Lebensmittelmarkt wird schon seit geraumer Zeit von großen Supermarktketten beherrscht. Doch gerade in den letzten Jahren zeichnet sich ein immer härterer Kampf zwischen diesem Geschäftsmodell und Online-Riesen wie Amazon und anderen ab. Dieser Dokumentarfilm liefert ein detailliertes Hintergrundbild über die immer aggressiveren Praktiken der Supermarktkonzerne und zeigt die vielfältigen Folgen für Farmen, Arbeitskräfte und Umwelt entlang der Lebensmittelversorgungskette auf.

Save the Date: Gobaler Klimastreik - Fridays for Future

Freitag, 25.3.2022 | Zeit/Ort: noch nicht bekannt

Mit dem Urteil #ReichtHaltNicht rufen die Aktivist:innen von Fridays for Future erneut zum globalen Klimastreik auf. Das Ziel: Gemeinsam mit Menschen auf der ganzen Welt für mehr Klimagerechtigkeit eintreten und sie aktiv einfordern!

Mehr Informationen gibt es bei [Fridays for Future Dresden](#) und [Fridays for Future Deutschland](#).